

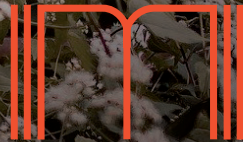
„Da wandte sie sich um ...“

Impulse zum Osterevangelium

Das Bibelwerk

Wir haben für Sie zum Osterevangelium der Begegnung des Auferstandenen mit Maria von Magdala (Johannes 20,11-18) Texte aus verschiedenen Arbeitsfeldern des Bibelwerks vorbereitet und mit Impulsfragen ergänzt. Wir wünschen Ihnen gute Gedanken beim Lesen, Nachsinnen und Beten mit der Schrift.

www.bibelwerk.de/verein



Lectio Divina – Die Bibel lesen mit Herz und Verstand

¹¹ Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein.

¹² Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. ¹³ Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. ¹⁴ Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. ¹⁵ Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. ¹⁶ Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. ¹⁷ Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. ¹⁸ Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Johannes 20,11-18, Einheitsübersetzung © KBA 2017

Wer spricht in diesem Abschnitt zu wem und in welcher Weise?

Welcher Satz oder welches einzelne Wort spricht mich jetzt gerade an?

Die Evangelien präsentieren Maria von Magdala als einzige konstant erwähnte Zeugin vom Anfang Jesu Wirkens in Galiläa bis zu seinem Tod am Kreuz. Ein übereinstimmender historischer Kern der Ostermorgengeschichten sind die Offenbarungserfahrungen von Frauen, die einen entscheidenden Beitrag zum (Wieder-)Aufbau der Nachfolgemeinschaft Jesu leisteten. Auch sie führen die Jesusbewegung in der kritischen Phase nach der Kreuzigung Jesu weiter. Besonders Maria von Magdala tritt als wichtige Garantin der Kontinuität am Übergang von der Zeit des historischen Jesus zur Zeit der Kirche hervor.

Andrea Taschl-Erber; in: Welt und Umwelt der Bibel 2/2008



***Betrachten Sie das Bild aus dem Albani-Psalter:
Was sind die nächsten Bewegungen der Apostel und Maria von Magdalas?
Für wen bin ich in den letzten Monaten zum Apostel oder zur Apostelin geworden?***

BIBEL UND KIRCHE

Maria von Magdala geht alleine – und zwar bei Nacht, als noch Finsternis herrscht zum Grab. Ihr Problem ist auch nicht, wie der schwere Stein vom Grab weggewälzt werden könnte, sondern vielmehr, dass der Stein bereits weggewälzt ist. Sie vermutet einen Grabraub. ... Sie späht in das Grab hinein. Als die beiden Engel, die sie dort sieht, ihr auch nicht weiterhelfen können, wendet sie sich um – und Jesus steht ihr gegenüber ...

Ganz abgesehen davon, dass „Spähen“ eine typische Geste von Verliebten bezeichnet, erinnern sowohl Szenerie als auch Erzähl Ablauf dieser johanneischen Grabesgeschichte stark an die nächtliche Suche der Liebenden nach ihrem Geliebten, wie sie in Hld 3,1-4 poetisch geschildert wird.

Indem Maria von Magdala Jesus mit „Rabbu-ni“/Lehrer anspricht, wird dieses „Liebesverhältnis“ zugleich auf der Folie Lehrer – Schülerin beleuchtet. Mit der schroffen Abweisung: „Nicht fass mich an!“ bzw. „Nicht halt mich fest“ wird zugleich jede erotische Zweideutigkeit ausgeräumt.

Martin Ebner, in: Bibel und Kirche 4/2000

Jesus lässt sich nicht berühren. Welche Rolle spielt „Sinnlichkeit“ für Ihr Glaubensleben?

Bibel heute

Das Gemälde legt die Lupe auf den „Augen-Blick“ der Um-Wendung, der Umkehr: eine körpersprachliche Metapher für die Ostererfahrung. Die Reflexionen, die das Tuch der Maria aufleuchten lassen, sind kein natürliches Tageslicht. Sie sind Wider-Schein der Erscheinung, der sich Maria gerade zuwendet, die sie aber noch nicht erkannt hat: Ein Lichtreflex auf der Nase, aber die verweinten Augen liegen noch im Dunkeln. Noch eine leichte Drehung – dann: Maria dreht sich um und schaut mich an. Gleich geht ihr Blick weiter. Zur Quelle des Lichts. Neben mir.

Herbert Fendrich zu Girolamo Savoldo, Maria Magdalena, London, National Gallery, um 1530; in: Bibel heute 201



Möchte ich Maria von Magdala etwas sagen oder Jesus neben mir?

Sonntagslesungen

Der Auferstandene, den sie zunächst wegen ihrer Fixierung auf den toten Jesus nicht erkennt, lässt sie zuerst all ihre Trauer und vergebliche Suche nach ihm aussprechen, dann redet er sie ganz vertraut mit ihrem Namen an. Sie antwortet ihn erkennend in ihrer alten Rolle als Schülerin: „Rabbi – Mein Lehrer“.

Dieses Aufblicken muss sie nun loslassen, Jesus schickt sie zu den Jüngern vollmächtig als seine Gesandte (wörtlich „Apostelin“). So wird sie zur „Apostelin der Apostel“, wie Augustinus sie nennt.

Anneliese Hecht, in: Sonntagslesungen, Ostern am Tag, Lesejahre ABC

***Maria von Magdala muss das Aufblicken loslassen.
Welche Gebetshaltung(en) sind mir angenehm? Ich probiere es aus.***

Evangelium in Leichter Sprache

Maria von Magdala sah auch in das Grab hinein.

Im Grab saßen 2 Engel.

Die Engel hatten ein weißes Gewand an.

Ein Engel saß am Kopf-ende.

Der andere Engel saß am Fuß-ende vom Grab.

Ein Engel fragte Maria von Magdala:

Frau, warum weinst du?

Maria von Magdala sagte:

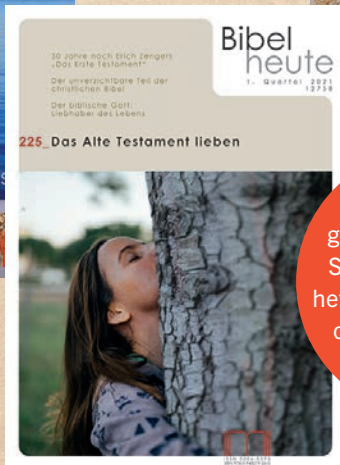
Einige Leute haben Jesus aus dem Grab weggenommen.

Ich weiß nicht, wo Jesus jetzt ist.



Schauen Sie sich die Engel genau an ... Was erstaunt, was irritiert Sie oder gefällt Ihnen?

Wiederholen Sie mit unterschiedlichen Betonungen für sich den Satz „Ich weiß nicht, wo Jesus jetzt ist.“ Achten Sie dabei auf Ihre inneren Regungen.



Neugierig
geworden? Fordern
Sie aktuelle Probe-
hefte zum Schmökern
oder Verschenken
an.

Gern senden wir kostenlos
weitere Exemplare dieser
österlichen Impulse zum
Verteilen im Freundeskreis,
für Nachbar/innen oder in der
Pfarreigemeinde zu.

Einfach anrufen
Tel. 0711/61920-50
oder eine Mail senden an
bibelinfo@bibelwerk.de



Das Bibelwerk
Katholisches Bibelwerk e. V.
Deckerstraße 39
70372 Stuttgart
www.bibelwerk.de/verein